

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eröffnet um 12.15 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz. Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Liebe Kolleginnen und Kollegen auf der Regierungsbank! Hoher Gemeinderat! Geschätzter Herr Magistratsdirektor! Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Sie auf der ZuhörerInnengalerie Platz genommen haben! Ich darf Sie ganz, ganz herzlich zu unserer heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen. Darf diese eröffnen und feststellen, dass der Gemeinderat wie immer ordnungsgemäß einberufen ist, dass wir beschlussfähig sind.

**1 Entschuldigungen**

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Heute ist krankheitsbedingt Kollegin Gemeinderätin Mag. Marak-Fischer nicht anwesend und entschuldigt. Darüber hinaus ist auch entschuldigt Frau Stadträtin Tina Wirnsberger, sie ist auch erkrankt. Der Herr Vize-Bürgermeister Mario Eustacchio wird aufgrund einer dringlichen Sitzung im Lande erst etwas später zur Gemeinderatssitzung dazu stoßen.

## **2 Mitteilungen des Bürgermeisters**

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Wir haben einige Mitteilungen.

### **2.1 Genehmigung der Protokolle vom 29. Juni 2017**

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Das Protokoll der Budgetsitzung sowie das Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung, jeweils vom 29. Juni heurigen Jahres, wurde von Herrn Gemeinderat Mag. Rudolf Moser überprüft und ist auch zur Einsicht aufgelegt.

*Wortlaut der Mitteilung: „Das Protokoll der Budget-Sitzung sowie das Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung, jeweils vom 29. Juni 2017, wurden von Gemeinderat Mag. Rudolf Moser überprüft und lagen zur Einsicht auf.“*

### **2.2 Gemeinderatstermine 2018**

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat setzt der Gemeinderat, über Vorschlag des Bürgermeisters, die Termine der ordentlichen Gemeinderatssitzungen fest. Ich schlage daher vor, die Sitzungen des Gemeinderates im Jahre 2018 und im Jänner 2019 an folgenden Tagen stattfinden zu lassen: Am Donnerstag, den 18. Jänner, wie gehabt um 12:00 Uhr, Donnerstag, den 8. Februar, Donnerstag, der 15.03., hier gab es gegenüber einer erstmaligen Information den Wunsch zu verschieben. Wir sind dem nachgekommen. Nicht am 8. März, sondern am 15. März. Dann am Donnerstag, dem 12. April, dem 17. Mai, dem 14. Juni und dem 5. Juli, dann sind die Gemeinderatsferien. Wir beginnen dann wieder am 20. September, am 18. Oktober, am 15. November und werden den

Budgetgemeinderatstag am Donnerstag, dem 13.12., allerdings beginnend mit 9:00 Uhr, dann festlegen. Ebenso diese eine Sitzung im Jahre '19 schon am 17. Jänner, bitte 2019 um 12:00 Uhr. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Das ist einstimmig so angenommen.

*Wortlaut der Mitteilung: „Gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat setzt der Gemeinderat über Vorschlag des Bürgermeisters die Termine der ordentlichen Gemeinderatssitzungen fest. Ich schlage daher vor, die Sitzungen des Gemeinderates im Jahr 2018 und im Jänner 2019 an folgenden Tagen stattfinden zu lassen:*

*Donnerstag, 18.01.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 08.02.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 15.03.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 12.04.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 17.05.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 14.06.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 05.07.2018 12.00 Uhr*

**Gemeinderatsferien**

*Donnerstag, 20.09.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 18.10.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 15.11.2018 12.00 Uhr*

*Donnerstag, 13.12.2018 09.00 Uhr BUDGETGEMEINDERAT*

*Donnerstag, 17.01.2019 12.00 Uhr*

*Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.“*

*Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.*

## **2.3 Auflage des Kunst- und Kulturberichtes für 2016**

### **Bürgermeister Mag. Nagl:**

Meine geschätzten Damen und Herren! Auf Basis eines Gemeinderatsbeschlusses vom 17. Juni 2004 wird jedes Jahr vom Kulturressort der Stadt Graz ein Kunst- und Kulturbericht über alle ausbezahlten Subventionen aufgelegt. Im Sinne eines Gesamtkulturnachweises der Stadt Graz ist das Kulturamt bekanntlich beauftragt, zusätzlich mit allen betroffenen Einrichtungen der Stadt in Kontakt zu treten und deren kulturelle Verantwortungsbereiche in diesem Bereich möglichst vollständig einfließen zu lassen. Weiters werden die beiden anderen mit dem Kulturamt verbundenen Ressorts berücksichtigt, nämlich der Stadtbibliotheksbereich im Rahmen des Bildungsressorts sowie das Wissenschaftsressort, das bekanntlich erst in dieser Gemeinderatsperiode wiederum mit dem Kulturressort zusammengeführt wurde. Diese politischen Zuständigkeiten spiegeln sich in den Statements der zuständigen Stadtsenatsmitglieder Herrn Stadtrat Dr. Günter Riegler und Herrn Stadtrat Kurt Hohensinner wider. Eine Besonderheit des Berichts: Graz bedient sich gegenüber den anderen Landeshauptstädten und Bundesländern zur besseren Vergleichbarkeit der Daten des LIKUS-Systems, der von der Landeshauptleutekonferenz beschlossenen länderübergreifenden Initiative Kulturstatistik. Da Statistik Austria, eine wesentliche Lieferantin für Vergleichsdaten aus den Bundesländern und anderen Städten, die Kulturstatistik erst nach dem Sommer fertigstellt, wird der Kunst- und Kulturbericht für die Dezember-Sitzung aufgelegt. Der Kunst- und Kulturbericht über das Jahr 2016 liegt also für Sie jetzt alle auf den jeweiligen Plätzen auf.

### *Wortlaut der Mitteilung:*

*„Auf Basis eines GR-Beschlusses vom 17.6.2004 wird jedes Jahr vom Kulturressort der Stadt Graz ein Kunst- und Kulturbericht über alle ausbezahlten Subventionen aufgelegt. Im Sinn eines Gesamtkulturnachweises der Stadt Graz ist das Kulturamt bekanntlich beauftragt, zusätzlich mit allen betroffenen Einrichtungen der Stadt in Kontakt zu treten, um deren kulturelle Verantwortungsbereiche in diesen Bericht möglichst*

*vollständig einfließen zu lassen. Weiters werden die beiden anderen mit dem Kulturamt verbundenen Ressorts berücksichtigt, nämlich der Stadtbibliotheksbereich im Rahmen des Bildungsressorts sowie das Wissenschaftsressort - das bekanntlich erst in dieser Gemeinderatsperiode wiederum mit dem Kulturressort zusammengeführt wurde. Diese politischen Zuständigkeiten spiegeln sich in den Statements der zuständigen Stadtsenatsmitglieder, Herr Stadtrat Dr. Günter Riegler und Herr Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA wider. Eine Besonderheit des Berichts: Graz bedient sich gegenüber den anderen Landeshauptstädten und Bundesländern zur besseren Vergleichbarkeit der Daten des LIKUS-Systems, der von der Landeshauptleutekonferenz beschlossenen „länderübergreifenden Initiative Kulturstatistik“. Da „Statistik Austria“, eine wesentliche Lieferantin für Vergleichsdaten aus den Bundesländern und anderen Städten, die Kulturstatistik erst nach dem Sommer fertigstellt, wird der Kunst- und Kulturbericht für die Dezember-Sitzung aufgelegt. Der Kunst- und Kulturbericht über das Jahr 2016 liegt also für die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Stadtregierung auf den jeweiligen Plätzen auf.“*

## **2.4 Ehrung Dr. Peter Grabensberger**

### **Bürgermeister Mag. Nagl:**

Und ich möchte diesen Kulturbericht zum Anlass nehmen, um heute einer sehr verdienten Persönlichkeit danke zu sagen und soweit ich weiß, ist er ja auch bei uns und heute anwesend. Es geht um Dr. Peter Grabensberger, der heute das letzte Mal in seiner Funktion als Abteilungsvorstand hier bei uns ist. Dem ich auch schon versprochen habe, dass er heute noch ein paar Worte an uns alle richten möge. Und ich darf ihm heute danke sagen. Vielleicht kurz zu seinem Lebensweg. Er ist in die Volksschule in Altenmarkt bei Enns gegangen. Er war Internatsschüler im Abteigymnasium Seckau und hat dort die Reifeprüfung mit Auszeichnung abgelegt. Er hat das Studium der klassischen Philologie an der Karl-Franzens-Universität Graz, in den Nebenfächern zwei Semester Slawistik und Fortsetzung vergleichende Sprachwissenschaften, Indogermanistik gemacht. Er hat die Dissertation in klassischer Philologie abgelegt und wurde 1979 zum Dr. der Philosophie. Seine beruflichen Tätigkeiten: Er war von 1977-79 freier Mitarbeiter der Tageszeitung Neue Zeit. Von 79-88 Redakteur im Lokal-Ressort der Neuen Zeit. Er war von 88-89 Büroleiter von Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Messner und von 89 bis zum Jahr 2000 wechselte er dann ins Bürgermeisteramt der Stadt Graz.

Er hatte die Leitung des Referats für Internationale Beziehungen über, die Vorbereitung von Empfängen der Stadt Graz, die Co-Organisation internationaler Großveranstaltungen und er war auch stellvertretender Leiter des Bürgermeisteramtes und hat auch die Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Seit 1.9.2000 ist er unser Abteilungsvorstand des Kulturamtes der Landeshauptstadt Graz mit den Kunst-/Kulturagenden, den Wissenschaftsförderungen, mit Uni-Kontakten sowie dem Stadtarchiv und der Stadtbibliothek. Er beherrscht, wie kaum jemand anderer, sein Fachwissen einzubringen für das Kulturgesehen der Stadt Graz. Er war mit dabei als Leiter des Kulturamtes, als wir uns vorbereitet haben auf das Kulturhauptstadtjahr.

Aber er hat auch danach mit seiner ganzen Kraft, mit allem was in ihm steckt, dafür gesorgt, dass Graz den Ruf einer Kulturhauptstadt behalten hat.

Wenn Sie heute in den Kulturbericht auch hineinsehen, dann werden Sie sehen, dass die Landeshauptstadt Graz schöne Statistiken, ich habe sie im Vorfeld schon ein bisschen studieren dürfen, dass die Ausgaben der Stadt für Kultur im Jahr 2016 € 48.239.901 betragen haben.

Die Kulturausgaben sind von 2015 auf 2016 um 6,40 % gestiegen. Er hat, wenn man auch die politischen Verantwortlichen in dieser Zeit sich ansieht, glaube ich, mit 20 Referentinnen und Referenten der Stadtregierung zu tun gehabt. Ich glaube, allein im Kulturbereich, und da durfte ich auch einmal sein, waren es sage und schreibe, glaube ich, 10 Stadtsenatsmitglieder, die er erleben durfte, aushalten musste, wie immer man das formulieren will. Und da habe ich gemeint, er kann es wie kaum jemand anderer sein Fachwissen und seine Freude für Kultur paaren mit einem unglaublichen Verständnis für die politische Seite. Es gibt die Schnittstelle zwischen dem Fachamt und den politischen Wünschen. Und dafür möchte ich dir heute namens der Stadtregierung, namens des Gemeinderates, ich glaube, aber auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem im Namen aller Kulturschaffenden danke sagen. Das war eine ganz, ganz lange Zeit einer sehr, sehr positiven Entwicklungen im Kulturgeschehen der Stadt Graz, das du mitgetragen, aufbereitet hast.

Du warst, wenn ich so sagen darf, bei so vielen Stadtsenatsmitgliedern dann auch der stabile Faktor. Weil, politische Wünsche gibt es viele. Auch persönliche, wenn man als Regierungsmitglied seine Wünsche auch umsetzen darf.

Du warst immer der stabile Faktor und hast den Ruf der Landeshauptstadt Graz als Kulturstadt nach außen getragen. Ich erinnere mich auch an die vielen Sitzungen, die es gegeben hat im Theater- und im Kulturbereich, wo auch international und national Verantwortliche aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich nach Graz gekommen sind. Wir ziehen den Hut vor dir, wir wünschen dir, dass du mit so vielen Hobbys, die du hast, jetzt auch gesund diesen Umstieg schaffst von diesem Berufsleben in die Zeit

hinein, wo du Zeit für die Familie und für Freunde mehr haben wirst als jetzt und wir sagen dir einfach ein Riesen-Dankeschön für dein Engagement. Es ist schön, solche Mitarbeiter in der Stadt Graz zu haben. Wirklich alles Gute.

*(lang anhaltender Applaus)*

**Dr. Peter Grabensberger:**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Frau Stadträtin! Sehr geehrte Herren Stadträte! Sehr geehrte Damen und Herren GemeinderätInnen! Herr Magistratsdirektor! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Und heute darf ich auch sagen, liebe Grazerinnen und Grazer, die da oben sind! Und liebe Familie, die teilweise auch hier den Weg hergefunden hat! Es ist genauso, wie ich es befürchtet habe. Ich zitiere jetzt James Bond, wo ich mich nicht sehr gut auskenne. *(Allgemeines Gelächter)*

Und auch beim Martini bin ich nicht sehr gut, beim Martini-Mixen. Aber ich bin gerührt und geschüttelt, wenn sie das verstehen wollen. *(Allgemeines Gelächter)*

Vielen herzlichen Dank für diese wunderbaren Worte, lieber Herr Bürgermeister, die ich heute in dieser Stimmung schon gerne annehme. Aber ich möchte sie wirklich auch im selben Atemzug mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kulturamtes, der Stadtbibliothek und all jenen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, teilen. Der erste Dank, den ich dann weiters aussprechen möchte, gilt jenen, die nicht zu sehr in diesem Raum präsent sind, aber geistig sehr, sehr oft präsent waren, das sind die Kulturschaffenden, die Künstlerinnen und Künstler, denen ja in Wahrheit der Amtsleiter immer das leider Nein verkünden darf. Und ich muss wirklich sagen, dass in diesen 17 Jahren, wo ich sehr oft auch Not...

*Durch einen technischen Defekt konnte die Rede leider nicht bis zum Schluss aufgezeichnet werden.*

*Ehren-Applaus und Jubelrufe*

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Vielen Dank geschätzter Abteilungsvorstand, dich mögen sie. Ich habe etwas entdeckt, lieber Peter Grabensberger, ich habe etwas entdeckt in dem Kulturbericht. Und das zeugt schon auch von Bescheidenheit. Ich habe mir gedacht, wo kommt er drin vor. Ich habe ihn glücklicherweise auf der letzten Seite entdeckt, mit einem großen: „Vielen Dank für wunderbare 17 Jahre, in denen ich als Leiter des Kulturamtes tätig sein durfte. Ich danke allen für das Privileg der Zusammenarbeit. Peter Grabensberger.“ Und wir wünschen dir bei der Wiederentdeckung der Zweisamkeit, die gestört werden wird durch Enkelkinder alles, alles Gute. (*Applaus*)

### **3 Fragestunde**

**Bürgermeister Mag. Nagl:**

Meine geschätzten Damen, auf unserer Rathaus-Uhr ist es jetzt 12:35 Uhr. Wir kommen nun zur Fragestunde. Und ich darf gleich anmerken, dass die Frage Nummer 9 nicht gestellt wird. Da müssen wir dann wieder vorrücken. Für die FPÖ organisieren. Und ich darf jetzt Swatek Niko bitten, an Stadträtin Elke Kahr die Frage zu stellen.

#### **3.1 Frage 1: Geschwindigkeitsüberschreitungen Schwarzer Weg (GR Swatek, BSc., Neos an StR<sup>in</sup> Kahr, KPÖ)**

**Gemeinderat Swatek, BSc.:**

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Sehr geehrte Damen und Herren auf der Zuschauertribüne! Sehr geehrte Stadträtin Kahr! Ich komme heute mit einem Anliegen aus der Bevölkerung zu Ihnen. Es geht nämlich um ein Thema, das Anrainern des Schwarzen Wegs sehr am Herzen liegt. Der Schwarze Weg liegt parallel zum Weblinger Gürtel auf Höhe des Einkaufszentrums und Anrainer beschwerten sich in letzter Zeit sehr über stark zunehmenden Verkehr, aber auch über stetige Geschwindigkeitsübertretungen der Fahrer auf der Straße.